

[Wagner lieferte sich beim Rückzug aus Bachmut ein Gefecht mit der russischen Armee - Prigoschin](#)

05.06.2023

Der Leiter des privaten Militärunternehmens Wagner, Jewhen Prigoschin, hat erklärt, dass seine Söldner die russische reguläre Armee während eines Rückzugs aus Bachmut in der Region Donezk angegriffen haben, weil diese Fluchtwege vermint hat. Die Wagnerer haben auch einen Oberstleutnant des russischen Verteidigungsministeriums festgenommen, der für die Minen verantwortlich war. Dies geht aus einem Bericht der Pressestelle von Prigoschin hervor, der am 4. Juni auf Telegram veröffentlicht wurde.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Leiter des privaten Militärunternehmens Wagner, Jewhen Prigoschin, hat erklärt, dass seine Söldner die russische reguläre Armee während eines Rückzugs aus Bachmut in der Region Donezk angegriffen haben, weil diese Fluchtwege vermint hat. Die Wagnerer haben auch einen Oberstleutnant des russischen Verteidigungsministeriums festgenommen, der für die Minen verantwortlich war. Dies geht aus einem Bericht der Pressestelle von Prigoschin hervor, der am 4. Juni auf Telegram veröffentlicht wurde.

„Am 17. Mai griffen sie auf dem Rückzug von Bachmut die russische reguläre Armee an, weil diese den Weg des Rückzugs eingeschlagen hatte“, so Prigoschin.

Ihm zufolge entdeckten die Söldner russische „Gruppen des Verteidigungsministeriums“ in der Nähe der Siedlungen Opytne und Ozaryanivka in der Nähe von Bachmut, die Straßen in der hinteren Zone der Wagnerianer abbauten. Sie sagten, Sappeure einer privaten Militärfirma hätten sich dorthin begeben, die Minen entdeckt und mit der Entminung begonnen. Sie seien jedoch gezwungen gewesen, die Arbeiten einzustellen, da sie von den Stellungen des russischen Verteidigungsministeriums aus mit Handfeuerwaffen beschossen worden seien.

Prigoschin stellte fest, dass die russischen Soldaten den Motor des Ural-Lastwagens trafen und ihn dadurch funktionsunfähig machten.

Daraufhin hätten die Wagnerianer das Fahrzeug verlassen und, „nachdem sie sich zerstreut hatten, die Gefahr beseitigt und sie festgenommen“.

Unter den festgenommenen russischen Soldaten befand sich laut Prigoschin auch der Kommandeur der 72. unabhängigen motorisierten Schützenbrigade, ein Oberstleutnant, der sich in einem Zustand der Alkoholisierung befand.

Der Pressedienst von Prigoschin veröffentlichte später ein Verhör dieses Oberstleutnants. In dem Video sagte er, er habe „aus persönlicher Feindseligkeit“ gegenüber der privaten Militärfirma Wagner auf das Auto geschossen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 294

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.